

Bedeutung her beurteilen ... Im Ausland sprach kaum jemand von Liechtenstein, und in Liechtenstein tobte der Postautohalterstreit.»

Wir fühlen oft als Region und nicht als Staat mit voller Verantwortung für sich selbst in der Welt. Wir haben das Geschenk, ein Staat zu sein, immer noch nicht ganz angenommen. Wem das Frauenstimmrecht (ablehnende Abstimmung am 28. Februar 1971) nicht lieb war, dem hätte wenigstens unser Staat lieb sein müssen. Walter B. Wohlwend hat dies im Fernsehkommentar vom 28. Februar 1971 so ausgedrückt: «Die kleinen, spezifisch liechtensteinischen Sorgen ... erscheinen dem größeren Teil der Liechtensteiner vorderhand immer noch wichtiger als das Bild seines Staates im allgemeinen und nach außen.» Wieviel in dieser Abstimmung für unseren Staat und sein Fortkommen involviert war, ist wohl überdeutlich.

Zur inneren Bewußtseinsschwäche kommen auch Gefahren für den Staat von außen. Was bedeutet Liechtenstein im Ausland? Einige erblicken in unserem Staat einen Schlupfwinkel der Romantik. Andere ein «valley of peace» (Barbara Green), ein Tal des Friedens. Unser Land besitzt eine merkwürdige Eignung, sich mit nahezu nichts Freunde zu machen, wenn wir nur wollen und das Land nicht selbst verderben. Warum? Vielleicht suchen manche in unserem Land etwas, was in den großen Staaten verlorengegangen ist, mag sein, ein valley of peace. Und übersehen wir nicht die Monarchie für das Ansehen unseres Staates. Daher ist es wichtig, daß sie zu sich und daß Liechtenstein zu ihr Sorge trägt. Glauben Sie ja nicht, daß einem Präsidenten einer Republik Liechtenstein beim neulichen Staatsbesuch in Bern (Oktober 1970) ein so großartiger Empfang hätte zuteil werden können. Einige Ausländer sehen in unserem Staat ein Land der Operette, andere ein Tourist-Office, ein Briefmarkenalbum, andere ein R[^]duit des Heiligen Römischen Reiches. Andere verwechseln uns mit Finnland. Wieder andere halten unseren Staat für ein Steuerparadies, ein Bürotel, einen Sitz des schlechten Gewissens. Das deutsche Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» vom 4. Januar 1971 veröffentlichte einen Ausspruch, wonach Liechtenstein «ein unseriöses Land» ist, ein ungeheuerlicher Vorwurf, den wir schärfstens zurückweisen. Jeder Staat ist in der Lage, dem anderen Sünden aus Gegenwart und Vergangenheit vorzuhalten. Dennoch, nehmen wir den Vorwurf nicht leicht, bei vielen gilt unser Land als unseriös oder einfach als nicht ernst zu nehmend. Als uns wegen Steuerentgang in Österreich das Doppelbesteuerungsabkommen gekündigt worden war, und der Schweiz nicht, mußten wir in Wien erfahren, daß man uns im Vergleich zur Schweiz für «harmlos» hielt. Im Europarat stoßen wir als zu kleines Land auf